

Dank

Paul Mendes-Flohr, der mich dazu einlud, den vorliegenden Band 12 der Martin Buber Werkausgabe herauszugeben, danke ich für sein Vertrauen. Meine Arbeit an Bubers Schriften zu Philosophie und Religion bildet die Fortsetzung des Gesprächs mit Paul über deutsch-jüdisches Denken, das 1994 am Franz Rosenzweig-Forschungszentrum in Jerusalem begann und seither durch unsere gemeinsamen wissenschaftlichen Projekte dort, unsere Begründung der Zeitschrift *Naharaim* und der Buchreihe *Makom*, die Organisation von Tagungen sowie die Teilnahme an einem Sonderforschungsbereich mit der Universität Bonn bereichert wurde. Die Freundschaft mit Rita und Paul Mendes-Flohr gehört zu meinen wichtigsten Jerusalemer Erfahrungen. Dafür danke ich herzlich.

Bernd Witte, der Leiter der Martin Buber-Arbeitsstelle an der Universität Düsseldorf, seine Mitarbeiter Simone Pöpl und Arne Taube haben meine Tätigkeit als Herausgeber sachkundig und mit großer Umsicht begleitet. Kerstin Schreck hat wichtige, intensive Forschung benötigende Teile des Kommentars mit Sorgfalt erstellt. Caterina Rosato und Tim Willmann haben gewissenhaft zum Korrekturlesen beigetragen und die verschiedenen Textzeugen verglichen. Nicht zuletzt hat Karin Neuburger mit ihren Übersetzungen aus dem Hebräischen einen bedeutenden Beitrag zum Textbestand des Bandes geleistet. Ihnen allen gilt mein Dank.

Die Arbeit an diesem Band habe ich in London, Zürich, Leipzig und Jerusalem durchgeführt. Den BibliothekarInnen der British Library, der Zentralbibliothek Zürich, der Albertina Leipzig sowie Grit Scheffer vom Dubnow-Institut Leipzig bin ich für ihre Hilfeleistungen angenehm verpflichtet. Yvonne Domhardt und Kerstin Paul haben mich in der Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, die Schätze des Breslauer Rabbinerseminars enthält, freundlich unterstützt. Im schönen, ruhigen Lesesaal der Museumsgesellschaft Zürich hat Beatrice Mascarinhos meine Arbeit sachlich gefördert. Ich freue mich, ihnen danken zu können.

Der Leiter der Zürich James Joyce Foundation, Fritz Senn, sowie deren Kuratorinnen, Ruth Frehner und Ursula Zeller, haben mir großzügige intellektuelle Gastlichkeit erwiesen und die Fertigstellung dieses Bandes in einer unvergleichlichen Umgebung ermöglicht. Ihre Leidenschaft für die Literatur und ihr Interesse für jüdisches Denken haben mir viel bedeutet, wofür ich mich gerne bedanke.

Jeremy Hellmann und Kati Maltry haben mir in Zürich auf verschiedenste Weise geholfen. Ich erkenne ihre Offenheit mit großer Dankbar-

keit an. Liliane Klapisch und Raffi Kaiser (Paris) haben mich in wichtigen Augenblicken unterstützt. Ihnen danke ich in Freundschaft. Caroline und Rudolf Weber (Zollikon) haben durch ihre anregenden Gespräche und ihre Gastfreundschaft meine Arbeit in jeder Hinsicht erleichtert. Ich bedanke mich herzlich dafür. Lilian Tomkins Noor (London) und André Noor (Lissabon) haben mich in meiner Befassung mit dem deutsch-jüdischen Denken bedingungslos gefördert. Ich danke ihnen innig.

Strauhof, Zürich, im September 2017

Ashraf Noor